

Charts & Neuheiten

Singles			
1	(neu)	Luciano [DE]: Beautiful Girl	
2	(1)	Harry Styles: As It Was	
3	(3)	Camila Cabello feat. Ed Sheeran: Bam Bam	
4	(2)	Jack Harlow: First Class	
5	(4)	Glass Animals: Heat Waves	
19	(neu)	Rammstein: Angst	
34	(neu)	Future feat. Drake & Tems: Wait For U	
37	(neu)	Benson Boone: In The Stars	
39	(neu)	The Cratez / Bonez MC / LX: Bob Marley	
46	(neu)	Samra: LV	

Alben			
1	(neu)	Rammstein: Zeit	
2	(neu)	Loco Escribo: Fernando	
3	(neu)	Future: I Never Liked You	
4	(1)	Marc Pircher: 30 Jahre – Typisch Marc Pircher	
5	(7)	Patent Ochsner: MTV Unplugged Tonbildshow	
6	(neu)	Archive: Call To Arms & Angels	
8	(neu)	Thunder: Dopamine	
9	(neu)	Reezy: Loyalty Over Love	
10	(neu)	Nativ: Marathon	
18	(neu)	Watain: The Agony & Ecstasy Of Watain	

Belletristik			
1	(1)	Christine Brand: Der Unbekannte	
2	(3)	Silvia Götschi: Tod an der Goldküste	
3	(2)	Martin Walker: Tête-à-Tête	
4	(9)	Seraina Kobler: Tiefes, dunkles Blau	
5	(4)	Joël Dicker: Die letzten Tage unserer Väter	
6	(neu)	Sibylle Berg: RCE	
7	(neu)	Cilla Börjind / Rolf Börjind: Der gute Samariter	
11	(neu)	Kim Faber / Janni Pedersen: Blutland	
21	(neu)	Mascha Vassena: Mord in Montagnola	
27	(neu)	Julie Dubois: Kalte Blüten	

Sachbuch			
1	(1)	Stefanie Stahl: Das Kind in dir muss Heimat finden	
2	(neu)	Gabriel Palacios: Du bist mehr als nur gut genug	
3	(3)	Katja Kullmann: Die Singuläre Frau	
4	(8)	Catherine Belton: Putins Netz	
5	(2)	Tanja Grandits: Tanja Vegetarisch	
22	(neu)	Mounir Toub: Die schnelle arabische Küche	
29	(neu)	Thich Nhat Hanh: Zen und die Kunst, die Welt zu retten	
44	(neu)	Clemens G. Arvay: Die Naturgeschichte des Immunsystems	
55	(neu)	Andreas Tobler: Bändlstrasse	
62	(neu)	Armin Risi: Unsichtbare Welten	

DVDs			
1	(1)	Spider-Man: No Way Home	
2	(2)	Scream (2022)	
3	(6)	Death on the Nile	
4	(8)	Rot	
5	(neu)	In 80 Tagen um die Welt	
8	(neu)	Eiffel in love	
12	(neu)	Küss mich, Mistkerl!	
22	(neu)	Zeros and Ones	
29	(neu)	The Painted Bird	
37	(neu)	Dracula – Tot aber glücklich	

Kluge Kunst aus Gummikordeln

Im Kunstraum Hochdorf ist eine Ausstellung mit Werken von Guy Markowitsch zu sehen. Ein Spiel mit Bedeutung.

Susanne Holz

Im Kunstraum Hochdorf dominiert derzeit eine minimalistische Formensprache, verantworten tut sie der Künstler Guy Markowitsch. Seine Ausstellung heisst «wrong_WRONG» und sie spielt mit dem dialektischen Element der Umkehrung, aus falsch wird richtig, aus dem Herrn wird ein Knecht. Die Ausstellung spielt aber auch mit Worten und Objekten, mit Zeitgeist und mit technischer Finesse. Eines ist sie garantiert nicht: sinnentleert. Und so spröde ihre Formensprache einerseits wirkt, so schön ist sie auch in ihrer Geometrie und im Kontrast von Eisen und textiler Weichheit.

Der Künstler selbst betont: «Mein Ansatz besteht immer aus Inhalt und Form.» Guy Markowitsch zeigt in der eigens für den Kunstraum Hochdorf konzipierten Ausstellung zwei Werkgruppen. An den Wänden spannen sich Gummikordeln mit Hilfe von Metallteilen zu installativen Wandzeichnungen. Textile Linien formen Objekte, die wie bei der titelgebenden Arbeit «wrong_WRONG» den Zeitgeist hinterfragen: die zwei roten X stehen für eine doppelte Verneinung, die zu einer Bejahung wird. Guy Markowitsch nimmt hier die Cancel Culture aufs Korn – seine zwei roten X könnten auch für «Cancelled Cancelling» stehen.

Wenn Konkrete Kunst zur Kunstkorkente wird

Die zweite Werkgruppe befindet sich in der Mitte des Raums. Die Objektserie «Schüttelwerke» präsentiert sich auf einem Tisch. 20 Objekte sind hier mit goldenen Schildchen versehen – sie interpretieren Anagramme, also Schüttelwörter. Begriffe wie Konkrete Kunst oder Salonmalerei werden zu Kunstkorkente



Der Luzerner Künstler Guy Markowitsch ist ein Meister des Worts und des Objekts.

Bild: Dominik Wunderli (Hochdorf, 10. Mai 2022)

oder Molière Nasal. Dazu gibt es das dreidimensionale Objekt: die kleine Ente aus Kork oder die zierliche Büste des Molière mit der Holzklammer an der Nase.

Die Werkgruppe knüpft an Markowitschs Buch «rayed made» an – die Objekte erinnern an Readymades: Gegenstände, aus ihrem ursprünglichen Kontext herausgelöst und als Kunstwerke inszeniert. So setzt sich das Objekt «Minimal Art – Intimalarm» aus zwei roten Alarmglocken zusammen, die – miteinander verschraubt – ein kugelförmiges Ganzes ergeben. Die Alarmglocken erinnern so an das Liebesspiel zweier Weinbergschnecken, gleichen aber

auch den mythischen Kugelmenschen nach Platon, die sich nach der verlorenen Ganzheit und ihrer anderen Hälfte sehnen. Markowitschs Objekt be-

zieht sich einerseits auf die Entstehung des erotischen Begehrens, das auf Vereinigung abzielt und verkörpert andererseits den typischen Look der Minimal Art: makellose Oberfläche, kühle Eleganz, logische Klarheit und geometrische Reduktion.

Das Spiel mit und die Kritik am Zeitgeist

1963 geboren, lebt Guy Markowitsch in Luzern und unterrichtet Bildnerisches Gestalten an der Kantonsschule Alpenquai. Als Theorie-Dozent für Philosophie und Kunstgeschichte ist er an der Hochschule Luzern – Design & Kunst tätig. Das Spiel mit dem Zeitgeist nimmt der Intel-

lektuelle in Hochdorf auch in seiner Schrifarbeit «Identität» auf. Die Installation an der Wand enttarnt das Konstruktive von Identitäten und warnt vor der Zuschreibung fixer Eigenschaften – mit einem Schriftzug aus Gummikordeln und Metall.

Hinweis

Ausstellung mit Guy Markowitsch im Kunstraum Hochdorf: «wrong_WRONG». Bis 29. Mai. Künstlergespräch: 15. Mai, 16 Uhr. Finissage: 29. Mai, 16 Uhr. Zur Ausstellung erscheint die Publikation «Schüttelwerke» von Guy Markowitsch, Bestellung: kontakt@kunstraum-hochdorf.ch. www.kunstraum-hochdorf.ch

Verpassen Sie nichts mehr!

Newsletter Mit unserem Kultur-Newsletter erfahren Sie jede Woche, was in der Zentralschweizer Kultur alles läuft und worüber wir berichten. Abonnieren Sie ihn kostenlos: www.luzernerzeitung.ch/newsletter

Junge Luzernerin erzählt vom Pilatusdrachen

Die 18-jährige angehende Illustratorin Johanna Rast hat ein wunderbares Bilderbuch geschaffen.

Arno Renggli

Sie ist in Luzern aufgewachsen. Johanna Rast hatte schon als Kind eine Beziehung zum Pilatus und seinen Mythen. «Trotz Vertrautheit ist er für mich ein geheimnisvoller und magischer Ort geblieben; der perfekte Schauplatz für ein Abenteuer.»

So wurde er die Inspirationsquelle für ihr erstes Kinderbuch, mit der berühmten Drachensage im Zentrum. Das Mädchen Alba, das am Fusse des Pilatus lebt, sichtet den Drachen eines Nachts. Und findet dann ein Tagebuch ihres Urgrossvaters. Er hatte den Drachen einst aus einer Bärenfalle gerettet und von diesem als Dank einen Drachenstein mit Heilkräften erhalten. Um seine Familie durchzubringen, musste er den Stein verkaufen. Alba möchte nun den Stein wiederfinden. Und ihn dem Drachen zurückgeben.



Ausschnitt aus «Alba und der Pilatusdrache».

Bilder: PD



Autorin Johanna Rast.

Die Geschichte ist spannend, man kann sie Kindern wunderbar erzählen. Und sie nicht nur in die Sagenwelt des Pilatus einführen. Sondern ihnen auch anderes vermitteln, zum Beispiel, was ein Tagebuch ist. Alba ihrer-

seits ist eine starke Identifikationsfigur. Johanna Rast: «Ich will Kinder ermutigen, wie Alba tapfer und willensstark durch den Alltag zu gehen, Hindernisse zu überwinden, offen sowie hilfsbereit zu sein und wertvolle

Freundschaften zu knüpfen.» Der Drache wiederum verkörpert für die Autorin die Natur, zu der es Sorge zu tragen gelte.

Johanna Rast absolviert zurzeit den gestalterischen Vorkurs an der Hochschule Luzern. Ihr

Buch ist im renommierten Verlag Baeschlin erschienen, der etwa die «Geissbock Charly»-Reihe publiziert hat. Es überzeugt neben der Story auch mit seinen ausdrucksstarken Illustrationen. Sie wirken klassisch, haben aber einen ganz eigenen Stil. «Um die Illustrationen zu einem Gesamtwerk zu verbinden, habe ich für dieselben Bildelemente jeweils dieselben Farben und Farbmischungen verwendet», erklärt Johanna Rast. Trotz der eigentlich filigranen Aquarelltechnik haben die Bilder eine grosse Plastizität. Und neben kräftigen Hauptelementen entdeckt man immer wieder neue Details.

Johanna Rast: Alba und der Pilatusdrache. Baeschlin Verlag, 32 S., Fr. 29.80. **Am 1. Juni**, um 17 Uhr, stellt die Autorin ihr Buch vor; im Gemeinschaftsraum im Himmelfrich, Bundesstrasse 16, Luzern.